

56.

Die Aehre und die Distel.

Ein frommer Landmann mit silberweißem Haar wandelte mit seinem Enkel, einem Jüngling, auf dem Felde zur Zeit der Aehnte. Da scherzte der Greis mit den Schnittern, wie sie nur Kinder gegen ihn seyen, der mehr denn sechzig Aehnten gewältigt.

Da reichte einer der Schnitter ihm eine Sense, der Greis aber nahm sie und mähet einen Schwaden zu Boden wie ein rüstiger Jüngling. Und die Schnitter jauchzten und strichen die Sensen ihm zu Ehren.